GRETA
kompetent handeln in
Training, Kurs & Seminar

Kompetenzbilanz

Andreas Sandvoß

Andreas Sandvoß geboren am **13.06.1967**, hat die Kompetenzbilanzierung mit dem PortfolioPlus inklusive eines Feedbackgesprächs durchlaufen. Das PortfolioPlus ist ein Instrument zur Erfassung und Bewertung pädagogischer Kompetenzen Lehrender, das auf dem GRETA Kompetenzmodell beruht.

Begutachtet durch

Anna Hoffmann

Stahnsdorf, 27.7.2020

GRETA ist ein vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) koordiniertes und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt. Ziel ist die Pilotierung eines Anerkennungsverfahrens für die Kompetenzen von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Das Projekt wird durch ein Konsortium aus sieben Verbänden der Weiterbildung begleitet. Weitere Informationen finden Sie unter www.greta-die.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Einleitung

Herr Andreas Sandvoß ist Diplom Sozialpädagoge und selbstständig in der allgemeinen Erwachsenenweiterbildung u.a. für die soziale, psychologische, pflegerische und pädagogische Branche tätig. Zu seinen Auftraggebern gehören Leitungen von Einrichtungen, Büros, Behörden, Schulen oder Beratungsstellen. Seine Lehrfelder umfasst Führungs- und Managementtrainings, Selbstmanagement und Soft-Skills Trainings, zum Beispiel zu den Themen Deeskalationsmanagement, Konfliktmanagement für Lehrende, Stress und Burnoutprophylaxe oder Anti-Mobbing. Darüber hinaus bietet Herr Sandvoß Fachcoachausbildungen an.

Kompetenzaspekt Berufspraktisches Wissen und Können

Herr Sandvoß kann Lehr-Lernmethoden situationsgerecht einsetzen. Er wendet dafür eine breite Palette an Methoden (wie Projektarbeit, Rollenspiel, Lernwerkstatt, Methoden aus dem Outdoortraining, Storytelling, Partnerinterviews, Aktives Zuhören, Plenumsdiskussionen und Collagen) an und setzt dafür auch digitale Medien ein, zum Beispiel Laptops, Tablets, Smartphones und E-Book Reader. Herr Sandvoß kann für ein Angebot Lernziele und Inhalte formulieren und geeignete Methoden zur Umsetzung auswählen. Methoden werden von Herr Sandvoß konstruktiv angepasst, um auch unter veränderten Rahmenbedingungen ein gutes Lernen zu ermöglichen. Er kennt klassische Methoden der Lernzielüberprüfung und setzt diese ein.
Herr Sandvoß kennt das Prinzip der Teilnehmerorientierung und versucht, seinen Lehr-Lern-Prozess wann immer möglich daran auszurichten. Er bezieht deshalb das Thema, die Zielgruppe, die Teilnehmendenanzahl, die Dauer und die räumlichen Gegebenheiten in seine Angebotsplanung ein.
Er wendet Moderationsmethoden an, die Lernimpulse zur Weiterentwicklung der Teilnehmenden setzen, wie etwa die Aktivierung des Leistungspotentials durch die Umsetzung der Ermöglichungsdidaktik.
Herr Sandvoß zeigt einen vielschichtigen und kontextsensitiven Umgang in den verschiedenen Dimensionen der Diversität im Lern-Lehrfeld. Er kennt die grundlegenden Prinzipien im Umgang mit Diversität und versucht diese, wenn möglich, im Lehr-Lernprozess umzusetzen. Dazu gehört ein angemessener Sprachgebrauch, der Einsatz zusätzlicher visueller Informationen, die ergänzende Bereitstellung von Material in digitaler Form, die Motivation zurückhaltender Teilnehmender sowie die sensible Reaktion auf jegliche Form von Diskriminierung.
Auf Lernschwierigkeiten in der Gruppe und auch auf individuelle Lernschwierigkeiten kann Herrn Sandvoß beratend eingehen. Dabei geht er bedarfsgerecht vor, zum Beispiel durch das individuelle Eingehen auf die Problemlage durch Einzelgespräche oder durch die Suche nach Möglichkeiten zu einer kooperativen Lösungsfindung durch externe Hilfe oder den Klassenverband.
Herr Sandvoß ist sich der Bedeutung von Leitbild und Bildungsprogramm der Auftraggeber für die eigenen Lehrtätigkeit bewusst. Es ist ihm wichtig, die Schwerpunkte seiner Auftraggeber für Schulungen von Teilnehmenden zu kennen. Für eine gelungene Kooperation mit Auftraggebern sucht Herr Sandvoß auf der Webseite des Auftraggebers nach relevanten Informationen und recherchierte die Zielgruppe, an die sich seine Angebote richten. Er kennt die Aspekte, die für eine gelungene Kooperation mit Auftraggebern relevant sind.
Herr Sandvoß nutzt verschiedene Möglichkeiten zum kollegialen Austausch, wie kollegiale Beratung,

Supervision oder Social Media.

Kompetenzaspekt Fach- und feldspezifisches Wissen

Herr Sandvoß hat grundlegende Kenntnisse der Adressaten seiner Angebote und kann diese in Bezug zu seinem eigenen Lehrhandeln setzen.

Kompetenzaspekt Professionelle Werthaltungen und Überzeugungen

Herr Sandvoß ist überzeugt, dass sein eigenes Menschenbild und seine pädagogischen Werte eine wichtige Rolle in seinem Lehr-Lernhandeln spielen und er leitet daraus Handlungen für sein eigenen Lehrverhalten ab. Die pädagogische Haltung von Herr Sandvoß ist von humanistischen Werten sowie dem kognitiven Modell geprägt: Er ist sich seiner Verantwortung gegenüber den Lernenden bewusst, geht mit den Lernenden wertschätzend um und es ist ihm wichtig, sich in die Lernenden hineinversetzten zu können. Seine Lehrtätigkeit orientiert sich neben dem humanistischen Weltbild an dem kognitiven Prinzip, dass der Mensch nach seinen Erfahrungen und seinem Wissen deutet und handelt.
Herr Sandvoß geht seinem Beruf mit Leidenschaft für die Sache, Liebe zu den teilnehmenden Menschen und einer klaren Wertehaltung nach. Ihm ist deutlich, dass er die Inhalte seiner Weiterbildungen nur unter unabhängigen Bedingungen vom Auftraggeber vermitteln kann, da es sonst zu Konflikten mit seinen pädagogischen Idealen kommen könnte. Er verfügt über berufliche Erfahrungen in vielen Zielgruppen, so dass seine Lehrtätigkeit über das "nackte Wissen" hinaus für seine Teilnehmenden wertvoll ist. Herr Sandvoß identifiziert sich mit dem Beruf als Lehrender in der Weiterbildung. Ein aktiver Austausch in der Peergroup verstärkt dies. Autonomie als Lehrender, die Bewältigung von Herausforderungen, sowie die Möglichkeit, erwachsene Menschen in ihrer Weiterentwicklung durch die Weitergabe von Wissen und Erfahrungen zu inspirieren und zu fördern, stellen für Herrn Sandvoß wichtige Eckpfeiler für die Ausübung des Berufs dar.

Kompetenzaspekt Professionelle Selbststeuerung

Herr Sandvoß beschreibt, wie er schwierige Momente und Kontroversen als aktive Lehrmethode einsetzt, um eine interaktive Umsetzung der Lehrinhalte bei den Teilnehmenden zu bewirken. Er vertraut bewusst auf seine langjährige Erfahrung und die positiven Grunderfahrungen mit bereits bewältigten Konflikten und emotionalen Situationen in Weiterbildungen und kann das in entsprechenden Situationen als innere Ressource für sich aktivieren. Darüber hinaus beschreibt Herr anschaulich seine positive Grundhaltung gegenüber seiner eigenen Entwicklungsbereitschaft und Lernfähigkeit als Lehrender.
Herr Sandvoß ist überzeugt, dass die eigene Begeisterung für die Lehrtätigkeit einen positiven Einfluss auf die Lehrtätigkeit und den Lernerfolg hat. Herr Sandvoß stellt sehr engagiert interessante, äußerst lebendige Lernsituation her und scheut dabei auch keinen zusätzlichen Aufwand. Menschen für sein Thema

zu begeistern fällt ihm leicht, weil er sich umfassend Gedanken über das Setting, die spezifische Lernsituation und einen nachhaltigen Praxistransfer macht.
Herr Sandvoß sieht sich insbesondere in der Rolle des Fortbildners und Lernermöglichers. Er hat diese Rollen reflektiert und ist sich der daraus resultierenden Haltungen und Verantwortungen bewusst. Zur Qualität seiner Lehr-Lernangebote trägt eine Balance zwischen Engagement und Distanz bei, für die er individuelle Umsetzungslösungen gefunden hat.
Herr Sandvoß ist von der Bedeutung der Reflexion des eigenen Lehrhandelns für die beruflichen Professionalität überzeugt. Er reflektiert das eigene professionelle Handeln. Herr Sandvoß ist mit den Vor- und Nachteilen professioneller Methoden für Feedback und Kritik in Lehr-Lern-Situationen vertraut. Mit Kritik und Feedback der Teilnehmenden in Bezug auf das eigene Lehrhandeln geht er konstruktiv um.
Lerninhalte zur beruflichen Weiterbildung werden von Herrn Sandvoß reflektiert und regelmäßig für die Weiterentwicklung der eigenen Lehrtätigkeit genutzt, insbesondere auch zur fachlichen Weiterbildung.

Digitales Lehren und Lernen

Herr Sandvoß verfügt über eine breite Palette digitaler Kompetenzen. Bei der Gestaltung von digitalen Lernumgebungen achtet Herr Sandvoß darauf, dass die Technik kein Hindernis darstellt, Lernplattformen leicht nutzbar sind und der Lerninhalt generell für eine digitale Lernumgebung geeignet ist. Er bezieht digitale Anwendungen zum Datenaustausch, Präsentationssoftware sowie Befragungs- und Evaluationssoftware aber auch Bild-, Audio- und Videobearbeitungsprogramme immer in die Planung seiner Angebote ein. Kontextbezogen setzt Herr Sandvoß auch Lernsoftware, Organisationssoftware, Virtual Classroom Software oder virtuelle Lernumgebungen ein. Mit Informationen aus dem Internet geht er verantwortungsvoll um. Für reine Online-Formate berücksichtigt Herr Sandvoß die Besonderheiten der E-Kommunikation und wählt die technische Basis Teilnehmenden gerecht aus.
Herr Sandvoß zeigt auch im Bereich Selbstmarketing seine Kompetenzen in der digitalen Welt. Für die eigene berufliche Weiterentwicklung nutzt Herr Sandvoß ebenfalls digitale Lernmedien wie zum Beispiel das E-Learning. Auch für die kollegiale und kommunikative Zusammenarbeit setzt er digitale Möglichkeiten und Social Media ein.